

Pressecommuniqué September 2000

FIFA im Personalwesen voll auf IT eingespart

Rationelle Bewirtschaftung der Personaldaten dank leistungsfähiger Software

Die Übernahme des Präsidiums der FIFA durch Joseph S. Blatter vor zwei Jahren war zugleich der Auftakt zu einer neuen Ära im Fussball-Weltverband. Und zwar nicht nur in sportlichen Belangen, wie es sich mit der Einführung eines weltweiten Spielkalenders zeigt, sondern auch in organisatorisch und personeller Hinsicht.

Aufgrund des markanten Wachstums, das durch die Zielsetzungen der neuen Verbandsleitung ausgelöst wurde, hat sich der Personalbestand im Generalsekretariat des Weltverbandes, der heute 204 Nationalverbände zählt, zwischen 1998 und 2000 praktisch verdoppelt. Am Zürichberg, wo die FIFA seit vielen Jahren ihren Sitz hat, spricht man bereits vom FIFA-Village. Zu den 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dort unter der operativen Leitung von Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen in fünf verschiedenen Häusern für den Verband tätig sind, sind in der Zwischenzeit noch Entwicklungsfachleute in verschiedenen Aussenstellen hinzugekommen, so in Paris und Moskau, Kairo und Kuala Lumpur, die zwar regionale Funktionen haben, aber von Zürich aus geführt werden.

Im Gleichschritt mit diesen nach aussen sichtbaren Änderungen erfolgte intern eine weitgehende Umorientierung in administrativer Hinsicht. Ohne ganz auf den fast familiären Charakter zu verzichten, mit dem die Organisation früher geführt wurde, war eine umfassende Modernisierung angesagt, selbstverständlich unter Einbezug der stark von den Informationstechnologien (IT) geprägten Instrumentarien, mit dem heute im Management gearbeitet wird. Besonders drastisch waren die damit

verbundenen Umstellungen im Personalwesen. Gleichzeitig mit der Schaffung der Stelle des Personalchefs entschloss man sich - in Verbindung mit der ebenfalls neu einzuführenden Zutrittskontrolle - zu einer systematischen Erfassung der Arbeitszeiten. Parallel dazu war die Infrastruktur für eine effiziente Bewirtschaftung der Personaldaten aufzubauen.

Nur drei Monate für die Einführung

Bedingt durch den für den 1. Januar 2000 terminierten Bezug der neuen Räume im umgebauten „Sonnenberg“ war eine unverrückbare Deadline vorgegeben, auf die das neue System betriebsbereit zu sein hatte. Nach der Evaluation von drei Angeboten, bei der die in Oberengstringen domizillierte zetaConsult mit ihrer Offerte obenaus schwang, blieben bloss drei Monate für die Einführung. In dieser Zeit äusserster Belastung zeigte sich, wie der als Personalchef zuständige Michael Schallhart betont, dass die FIFA gut gewählt hatte.

Ihre hochgesteckten Erwartungen in bezug auf eine massgeschneiderte Lösung für ihre Bedürfnisse wurden voll und ganz erfüllt. Weil die dafür erforderlichen Software-Programme aus der gleichen Hand stammen, ergaben sich auch keinerlei Schnittstellen-Probleme, die aufwändige Abgleichungen notwendig gemacht oder letztlich zu kostspieligen Inkompatibilitäten geführt hätten. Selbst die von der FIFA geforderte Mehrsprachigkeit als weitere Besonderheit, die sich mit den vier vorgegebenen Amtssprachen des Weltverbandes erklärt, wurde zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers verwirklicht.

Selbst anfängliche Skeptiker überzeugt

Einer der grossen Vorteile des neuen Systems, von dem inzwischen selbst anfängliche Skeptiker überzeugt sind, liegt in der Übersichtlichkeit und Transparenz der erfassten Daten. Die Geschäftsleitung verfügt damit über ein modernes Führungsinstrument, das die Unternehmensstrategie mit der Personalstrategie in Einklang zu bringen und die Linien-Vorgesetzten in die Personalarbeit aktiv einzubeziehen erlaubt.

Das erweist sich als um so wichtiger, als entscheidende Wettbewerbsvorteile heute je länger je weniger durch die (allgemein zugängliche und damit käufliche) Technik als vielmehr durch die Qualität und das Engagement des Personals erzielt werden. Direkte Nutzniesser sind zudem die Mitarbeiter selber, die dank dem neuen System über Ist- und Sollwerte ständig im Bild sind und sich im Bedarfsfall auch über Ferien- und Kompensationsguthaben informieren können.

Als Arbeitgeber stark umworben

Als besonders wichtigen Pluspunkt des neuen Personalinformationssystems beurteilt Michael Schallhart neben der rationellen Bewirtschaftung und Nachführung der Stammdaten der Mitarbeiter die weitgehende Automatisierung der stark von Routine geprägten, deswegen aber nicht weniger anspruchsvollen Korrespondenz im Personalressort. Das gilt selbst für die Bearbeitung von Bewerbungen. Sind die Daten einmal erfasst, werden die weiteren Schritte gewissermassen auf Knopfdruck erledigt. Und zwar bis zum unterschiftsreifen Bestätigungsschreiben.

Für eine Organisation wie die FIFA, die Woche für Woche um die 15 Blindbewerbungen erhält, ist die so erzielte Entlastung nicht zu unterschätzen. Zudem bleiben die im System erfassten Informationen, die nach den verschiedensten Kriterien sortiert und ausgewertet werden können, jederzeit greifbar. Wird eine auf die betreffenden Qualifikationen zugeschnittene Stelle frei, haben alle Interessenten die Chance, in die Evaluation einbezogen zu werden. Und wer weiss, ob so der Traum vom Job bei der FIFA nicht plötzlich doch noch in Erfüllung geht!

Für nähere Informationen und Unterlagen kontaktieren Sie bitte

Ralph Dennes oder Hans-Jörg Walther
zetaConsult GmbH
Personalmanagementsysteme
Kirchweg 54
8102 Oberengstringen
Tel. 01 750 14 18
Fax 01 750 15 25
<http://www.zetaconsult.com>
